

Chiesa parrocchiale di S. Giorgio e Loggia comunale

Beeindruckender Spätrenaissancebau mit Stuckaturen und Fresken des 16. und 17. Jh.

Erstmals erwähnt 1425. Erste Erweiterung der urspr. roman. Kirche im Lauf 15. Jh., vor 1506 fertig gestellt (Inscription an der Fassade). In den letzten Jahrzehnten 16. Jh. teilweise Veränderung des Inneren und Erhöhung der Kuppel. Rest. 1966–70 (Guido Borella), 1974–79 (Tita Carloni).

Der Basilikabau definiert den Kirchplatz zusammen mit der aus der S-Flanke vorspringenden Sakristei, unter der die Strasse durchführt, der Loggia del Comune und dem Pfarrhaus.

Mittelschiff, kaum höher als die Seitenschiffe und viereckiger, aussen mit Arkadenfries verzierter Chor. Turm aus Porphyrt, begonnen 1473, fertig gestellt M. 17. Jh. durch Hinzufügung der oktogonalen Attika, des kupfernen Zeltdachs und der vier mit Vasen bekrönten Voluten. Dreiachsige Fassade mit Pilastergliederung; Marmorportal, bekrönt von Fresko des hl. Georg von G. Pietro Scala, 1625.

Im Inneren dreijochige, durch Pfeiler rhythmisierte Schiffe; Kreuzgewölbe über Kranzgesimse, Presbyterium mit Pilasterinstrumentierung und oktogonaler Kuppel mit Laterne (deren Errichtung vor 1573 dokumentiert), Chor mit Tonnengewölbe. Hochaltar aus buntem Marmor 1774, darin aufbewahrt die 1678 aus Rom transferierten Reliquien des hl. Castulus.

Im Chor grosse Fresken von Domenico Pezzi, 1581–84: an der Rückwand Kreuzigung, an der N-Wand Allerheiligenbild in Anlehnung an Raphaels Disputa im Vatikan, an der S-Wand Jüngstes Gericht, eine der schönsten Kopien nach Michelangelo. Stuckstatuen 18. Jh. der hll. Georg und Andreas in den Ecken. Fresken der Evangelisten in den Zwickeln der Kuppel von Domenico Cattaneo, 1823. Im dritten Joch des rechten Seitenschiffs Kapelle der Familie Scala: ikonographisch interessantes Altarbild von Andrea Ansaldo mit der Vision des hl. Dominikus in Soriano, vor 1634, auf der Mensa Statue aus Carrara-Marmor 16. Jh. des hl. Johannes d. T., seitlich die Stuckfiguren des Schutzengels und des Erzengels Michael, in der Lünette über der Altarnische Stuckadikula spätes 16. Jh. mit Hermenkaryatiden wohl von Giovan Battista Casella und Gehilfen, darin enthalten Fresko der Geburt des Täufers, den Gebr. Giovan Battista und Giovan Paolo Recchi zuzuschreiben, im Gewölbe reiche Stuckaturen und gemalte Putten, 2. H. 17. Jh. An der anschliessenden Wand Fresko mit Enthauptung des Täufers wohl von den Recchi, vor 1672. Auf der gegenüberliegenden Seite Kapelle der Familie Casella: Muttergottesstatue 17. Jh., wertvolles Frontale mit Marmorinkrustationen mit kleiner Figur der Muttergottes im Zentrum, 17. Jh.; die gesamte Stuckdekoration der Kapelle mit den Figuren der hll. Sebastian, Rochus, Johannes d. T. und Luzia von G. B. Casella, 1579–91. Aussen an der Kapelle stuckgerahmtes Fresko der Krönung Mariä vielleicht von Andrea Casella, 17. Jh., an der anschliessenden Wand Fresko der Himmelfahrt Mariä von D. Pezzi. Beide Räume der Seitenaltäre abgeschlossen durch Marmorbalustraden 2. V. 17. Jh. Im zweiten südl. Joch Nische mit Renaissancekruzifix und seitlich zwei freskierten Trauernden, 18. Jh.; beidseits der Nische einen Vorhang haltende, gemalte Putten von Giuseppe Antonio Petrini. Im ersten südl. Joch spätgot. Wandtabernakel aus Saltrio-Stein wohl von Filippo und Andrea Solari, 2. H. 15. Jh. (dessen Fragmente 1972 neu gruppiert); dargestellt die hll. Petrus und Paulus, zwei Engel und Christus im Grab, beweint von Maria und dem hl. Johannes, den hll. Georg, Agatha und Stephan.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch



An der Schiffsrückwand grossflächiges Letztes Abendmahl mit Anklängen an das Werk Leonardos, 1. V. 17. Jh., darunter Nischen mit Fresken der Kreuzabnahme und der Taufe Christi, 1616–25. Renaissancetaufstein mit Putten am Schaft und figürlichen Reliefs am achteckigen Becken wohl aus der Bottega von F. und A. Solari. Im ersten nördl. Joch Renaissancetriptychon mit der Muttergottes zwischen den hll. Rochus und Sebastian wohl von Tommaso Rodari, A. 16. Jh. Im zweiten nördl. Joch Hochrelief der thronenden Muttergottes mit Kind wohl von Antonio Maria Aprile, nach 1517–22. Daneben Gemälde des hl. Paulus von G. A. Petrini, um 1750, und abgelöste Fresken mit hl. Sebastian und den hll. Franziskus und Benedikt, 2. H. 15. Jh. In der um 1759 erb. Sakristei Rokokostuckaturen, geschnitzte Holztransenne und zahlreiche barocke Bilder, u. a. hl. Dominikus von G. A. Petrini und von Bernardo Petrini die hl. Anna, die Maria das Lesen beibringt, 1779.

Loggia del Comune, im N-W der Pfarrkirche.

Zweigeschossiger Bau mit siebenachsiger Fassade, 1591–92. Rest. 1964, 1992–93.

Im EG kreuzgewölbte Galerie, ihre fünf mittleren Achsen mit Säulenarkaden, die beiden Seitenjoche mit Rechtecköffnungen. Im OG Illusionsmalerei mit ionischen Pilastern und kleinen Giebelbekrönungen der Fenster; in der Mitte gemalte Figur der Justitia; Wappen der Zwölf Orte. Unter der Traufe ein von Konsolen getragenes Kranzgesimse.

